

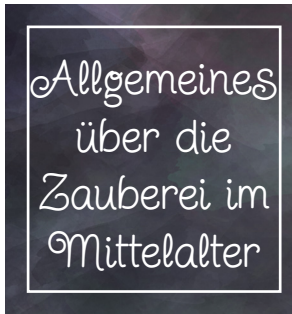
Zaubern wie im Mittelalter



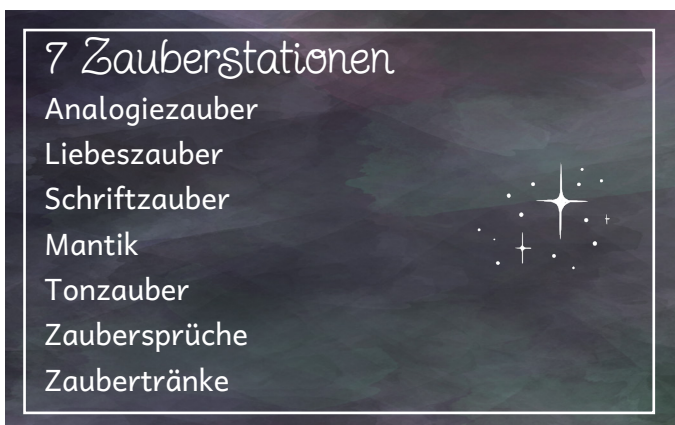
In diesem Paket sind folgende Themen enthalten, die in der 4.-6. Klasse entweder separat voneinander behandelt werden können oder allesamt in einer Halloween-, Mittelalter- oder Magiestunde.

Enthalten sind:

- je 2 Informationsblätter (Kopiervorlagen) zu folgenden Themen:



- **7 Stationen**, in denen die Kinder die verschiedenen Zaubereien kennenlernen:



- darüber hinaus können die Kinder mithilfe der 7 Zaubestationen ihr eigenes **Zauberbuch** mit Lieblingszaubern erstellen:



+ 2 zauberhafte
Rezepte zum Brauen für
zu Hause!



Allgemeines über die Zauberei im Mittelalter

- Teil 1 -

Warum glaubte man an Magie?

Im Mittelalter verstand man viele Phänomene in der Natur nicht. Wie entstand ein Unwetter? Warum wuchs ein Baum aus einem Samen? Woher kam eine bestimmte Krankheit oder Seuche und wieso verbreitete sie sich? Die Menschen brauchten eine Erklärung dafür und kamen zu dem Schluss, dass es höhere Wesen/Menschen gab, mit denen man in Kontakt treten konnte:

- Gott und Heilige: Man betete zu ihnen, denn sie konnten Wunder bewirken.
- Dämonen, Teufel: Man wehrte diese ab durch Amulette, Schutzzauber, Talismane und Hufeisen.
- Naturgeister: Man beschwor sie, einem zu helfen.

Es gab auch ein Buch namens „Physiologus“, das aus dem 2. Jahrhundert nach Christus stammte. Es war wie ein wissenschaftliches Lexikon und daher glaubten die Menschen an alles, was darin stand. Erklärt wurden Tiere/Wesen wie Elefanten, Schlangen, Einhörner, Phönixe, Meerungeheuer und Löwen. Dort stand z. B.: Wenn ein Löwenbaby drei Tage nach dem Geburtsstirbt, dann heiligt sein Papa es an und es ist wieder lebendig.

Der Begriff „Zauberei“:

Das Wort kommt aus dem Althochdeutschen („zouber“) und steht für einen Zauberstein. Das ist ein roter Stein, mit dem man zaubermächtige Runensteine für die Totensteine, auf die man Runen (die Buchstaben der alten Germanen) schrieb. Die „zouberie“ ist eine magische Handlung. Zaubern bedeutet, dass man durch gewisse Handlungen magische Kräfte freisetzt, um die eigenen Ziele zu erreichen.

Gründe für die Zauberei:

Man zauberte überwiegend, um Alltagsprobleme zu lösen. Für den Großteil des Volkes war es vollkommen normal zu zaubern. Man wollte in die Zukunft blicken, um das Wetter oder die nächsten eigenen Lebensschritte zu kennen. Man wollte Vorteile für sich selbst zaubern, wie z. B. gutes Wetter für die Ernte, Gesundheit, Fruchtbarkeit, man braute Liebes- und Schutztränke und erwirkte Schutzzauber. Allerdings zauberte man auch oft, um Nachteile für andere zu bewirken (Schadenszauber oder „Todbeten“).



Es folgen 7
Zauberstationen
(laminieren & im
Klassenraum verteilen)

...

Analogiezauber



Man glaubte, dass es zwischen zwei Dingen, die sich äußerlich ähnelten, eine Sympathie oder innere Übereinstimmung geben müsste. Unterschieden wurde zwischen zwei Arten von Analogiezaubern:

Sachliche Analogiezauber

- Schwalben haben eine sehr gute Sehkraft, daher aß man sie, um besser gucken zu können.
- Gegen Schwindel aß man Misteln, weil die in schwindelnder Höhe in Bäumen wachsen.
- Lungenkranke sollten Hundefleisch essen, da Hunde sehr aktiv sind und gute Lungen haben.
- Gegen Gelbsucht halfen gelbe Blüten.
- Bei Blasenentzündungen sollte Urin getrunken werden.
- Bei Hörschwäche trank man Hasenurin, da Hasen lange Ohren haben und gut hören können.

↑
ähnliche Eigenschaften

Sprachliche Analogiezauber

- Man bat St. Blasius bei Blasenleiden um Hilfe.
 - An St. Augustin wandte man sich bei Augenproblemen.
 - Krebs wurde behandelt, indem man ein Mus auf den Krebsen auf die betreffende Stelle schmierte.
- Generell wurden Schwindelkuren (Verschwinden einer Krankheit) bei abnehmendem Mond angewendet, gesundheitsfördernde Kuren bei zunehmendem Mond.

↑
ähnlicher Klang der Worte

Simsalabim:

Die Zauberformel „Simsalabim“ kommt vermutlich aus dem Lateinischen. „Similia similibus“ bedeutet übersetzt „Gleiches mit Gleichem“. Simsalabim ist also auch ein Analogiezauber.



Schriftzauber - Beispiele



Abrakadabra

Abrakadabra ist ein Verschwindezauber, den man nutzte, wenn etwas verschwinden sollte (oft waren dies Krankheiten oder Probleme). Dazu ließ man das Wort Abrakadabra verschwinden: Man schrieb das Wort Zeile um Zeile und denkt dabei an das, was verschwinden soll. Man schrieb den Schriftzauber auch auf ein Amulett, das man trug und Böses sofort wieder verschwinden lassen sollte.

ABRAKADABRA
ABRAKADABR
ABRAKADAB
ABRAKADA
ABRAKAD
ABRAKA
ABRAK
ABRA
ABR
AB
A

Magische Quadrate

Sie galten im Mittelalter als Zeichen mit magischer Kraft. Man schrieb ein Quadrat aus gleich vielen und gleich langen Zeilen und Spalten. Entweder sind Buchstaben so angeordnet, dass man waagerecht und senkrecht die gleichen Wörter lesen kann, oder Zahlen, die addiert immer das Gleiche ergeben. Magische Quadrate wurden oft auf Amulette geschrieben.

Magisches Buchstaben-Quadrat:

S	A	T	O	R
A	R	E	P	O
T	E	N	E	T
O	P	E	R	A
R	O	T	A	S

Magisches Zahlen-Quadrat:

4	9	2
3	5	7
8	1	6

Sator-Arepo-Formel:

„SATOR AREPO TENET OPERA ROTAS“
bedeutet übersetzt: „(Christus) der Sämann
hält mit dem Pflug (des Kreuzes) das Rad
(des Schicksals) auf.“ Es ist zusätzlich
ein christliches Kreuz zu erkennen (lila).

Freundschaftsbissen

- Zauber-Rezept -

Zauber: Du möchtest, dass die Freundschaft zu einer gewissen Person noch stärker wird? Dann ist dieses Rezept genau das richtige für dich!

Zutaten:

Teig

- 200 g Weizenmehl
- 1 TL Backpulver
- 1 TL Natron
- 30 g Backkakao
- 200 g weiche Butter oder Margarine
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 mittelgroße Eier
- 75 ml Milch
- Schokodrops

Deko:

- weiße (Vanille-) Kuvertüre
- Bunte (gruselige) Streusel zum Verziern
- Schwarzes Band

Zubereitung:

1. Heize den Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze oder Heißluft 160° vor. Lege Papierbackförmchen in die Muffin-Form oder auf ein Blech.
2. Gib Mehl, Backpulver, Natron und Backkakao in eine Schüssel und mische die Zutaten.
3. Gebe den übrigen Teig-Zutaten (außer die Schokodrops) hinzu und mixe sie mit dem Mixer erst kurz auf niedrigerster und dann 2 Minuten auf höchster Stufe.
4. Rühre mit einem Löffel die Schokodrops ein. Fülle dann in jedes Förmchen ca. einen Teelöffel Teig. Schiebe die Muffins in das unterste Drittel des Ofens.
Backzeit: ca. 25 Minuten.
5. Wenn die Muffins ausgekühlt sind, lässt du die weiße Kuvertüre in einem Wasserbad schmelzen. Gieße auf jeden Muffin eine Schicht der Kuvertüre. Verziere sie mit Streuseln.
6. Löse die Muffins aus dem Papierbackförmchen und binde eine Schleife drumherum. Fertig!





Cover